

# Junge Kunst verzweifelt gesucht

**Ausstellungen 2018** Die Sichtung der Jahresprogramme von fast 40 Schweizer Kunstmuseen zeigt: Hierzulande setzt man auf bewährte Werte wie Hodler, Picasso und Giacometti: Soloschauen von Kunstschaaffenden unter 50 Jahren findet man nur selten.

Christina Genova

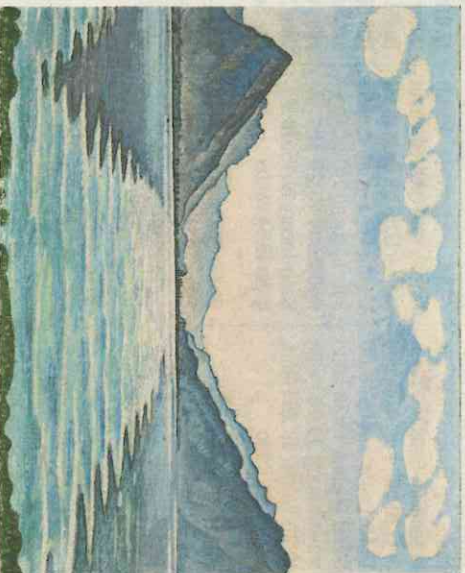
Das Superkunstjahr 2017 mit Venedig-Biennale, Documenta und Skulptur-Profile Münster ist vorbei. Dieses Jahr steht die europäische Wandertbiennale Manifesta an: Sie findet ab Mitte Juni in Palermo statt. Ein Wiedersehen mit einer Documenta-Künstlerin gibt es im Migros-Museum in Zürich: **Maria Eichhorn** führt dort ihre Arbeit «Building as Unowned Property» weiter aus. Die Künstlerin hat in Athen ein Haus gekauft mit dem Ziel, es zu einem Ort zu machen, der niemandem gehört. Mit Erwin Wurm ist ab Anfang Juni im Kunstmuseum Luzern ein Biennale-Künstler zu Gast, der die Besucher mit seinem behabaren, auf der Schnauze stehenden Lastwagen vor dem Österreich-Pavillon verblüfft hat.

Eine der bedeutendsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts ist **Maria Lassnig**. Sie wäre 2019 hundert Jahre alt geworden. Dieses Jahr wird sie gleich mit zwei Ausstellungen geehrt: im Kunstmuseum St. Gallen mit einer konzentrierten Retrospektive, im Kunstmuseum Basel mit ihrem zeichnerischen Werk.

## Bahnhof Zürich im Zeichen der Kunst

Die obligaten Blockbuster-Ausstellungen dürfen auch 2018 nicht fehlen: Die Retrospektive von **Georg Baselitz** in der Fondation Beyeler hat bereits begonnen. Ebenfalls in Basel folgt im März der zweite Streich. Nach einem Jahr Ausstellungspause meldet sich das Schauspiel mit einem Paukenschlag zurück: Zusammen mit dem Museum of Modern Art in New York organisiert es die gemäss eigenen Angaben umfassenste Retrospektive zu **Bruce Nauman**, die je zu sehen war. Der 76-jährige Amerikaner gilt als einer der einflussreichsten Gegenwartskünstler. Garantiert Aufsehen erregend wird die riesige Installation des **Brasilianers Ernesto Neto**, die sich im Juni und Juli in der Halle des Zürcher Hauptbahnhofs bis hinauf zur Decke ausbreiten wird. Die Installation besteht aus einem Netz aus handgeknüpften Baumwollbändern. In ihrem Inneren gibt es Sitzgelegenheiten, Musik, Vorträge und Workshops. Präsentiert wird das Werk von der Fondation Beyeler.

Spannende Einzelausstellungen von jüngeren Künstlerinnen sind dieses Jahr eher spärlich gesät: Die erfolgsvorwöhrende Deutsche **Alicja Kwade** stellt im Haus Konstruktiv in Zürich aus, der erst 30-jährige Kosovo-Albaner **Perrit Halilaj** im Berner Zentrum Paul Klee, die Italienerin **Rosella Bisconti** im Kunsthaus BaselLand. Vielversprechende Soloshow von Schweizer Kunstschaffenden findet



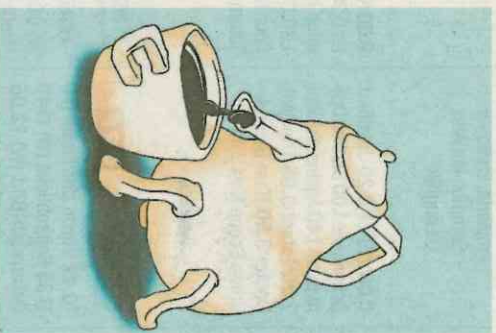
Ferdinand Hodlers Thunersee von 1905 ist in Genf und Bern zu sehen. Bild: MAH Genf



Maria Lassnig hat Ausstellungen in St. Gallen und Basel. Bild: PD



Das Kunstmuseum Basel zeigt seine Picassos. Bild: PD



Urs Fischer in der grafischen Sammlung der ETH. Bild: PD



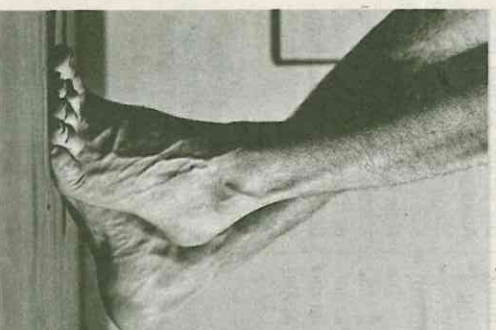
500 Jahre Modegeschichte im Kunsthaus Zürich. Bild: PD



Claude Sandoz zeigt in Luzern karibische Impressionen. Bild: Kunstmuseum Luzern



Roman Signers Skulptur «Propeller mit Motor» ist im Kunstmuseum St. Gallen zu sehen. Bild: Stefan Rohner



Baltnasar Burkhard im Foto-museum Winterthur. Bild: PD



Ernesto Neto knüpft im Bahnhof Zürich ein Netz. Bild: PD

man fast ausschliesslich bei der mittleren bis älteren Generation – das heisst ab etwa 50 Jahren: Die einzige, die vom Alter her ausscheidet, ist die 39-jährige Objektkünstlerin **Sara Masuger** im Bündner Kunstmuseum. Der Medien- und Installationskünstler **Yves Netzhammer**

Déer, H.R. Fricker oder **Valentina Steiger**. Letztere stellt ausserdem im Herbst zusammen mit dem Sizilianer Renato Leotta in der Kunsthalle St. Gallen aus. Dort sind schon ab diesem Wochenende die Fotos des Heidenen Kultätawiters **Herbert Hoffmann** zu sehen.

Vor 30 Jahren wurde das St. Galler Museum im Lagerhaus gegründet, das sich ganz der Naïven Kunst, der Art Brut und der Aussenseiterkunst verschrieben hat. Zum Jubiläum schenkt es sich eine Ausstellung des italienischen Künstlers **Antonio Ligabue**, der in der Ostschweiz aufgewachsen ist. Seine energiegeladenen Werke sind zum ersten Mal in der Schweiz zu sehen (siehe Skulpturrechts). Im Kunstraum Kreuzlingen stellt im Herbst **Florian Germann** aus. Endlich ist der gebürtige Kreuzlinger in der Ost-

schweiz in einer Soloshow zu sehen. In der Kunsthalle Wil erhält der Künstler und Galerist **Werner Widmer** von der Galerie Widmer/Theodoridis in Eschlikon die Gelegenheit, sieben seiner vielfältigen Werke zu zeigen.

Nach der spektakulären Ausseinstallation «Loop», die letztes Jahr aufgestellt wurde, ist das Künstlerduo **Bildstein/Glatz** nun mit einer Einzelausstellung im Thurgauer Kunstmuseum zu sehen. **Die Liners** sind 2018 mit gleich zwei Ausstellungen vertreten:

stellt im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen aus, **Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger** richten im Museum Tinguely in Basel ein dreiteiliges Wanderkammerlabyrinth ein und halten Rückschau auf 25 Jahre künstlerisches Schaffen. **Claude Sandoz** zeigt im

Kunstmuseum Luzern seine farbtrotzenden, von der Karibikinsel St. Lucia inspirierten Werke. **Ian Anulls** ebenso humorvolle wie tiefgründige Arbeiten auf Papier sind im Kunstmuseum Solothurn zu sehen. Anlass für die Einzelschau von **Roman Signer** im Kunstmuseum

Carl August Liner im Historischen und Völkerkundemuseum St. Gallen mit Zeichnungen und Druckgrafiken, Sohn Carl Walter Liner im Kunstmuseum Appenzell mit Gouachen und Aquarellen. Im angrenzenden Ausland darf man sich vor allem auf die Ausstellungen im Kunsthaus Bregeuz freuen. Ein Höhepunkt ist die Schau der New Yorkerin **Mike Rottenberg** im Frühling. Sie findet in ihren Videoinstallationen eindruckliche Bilder für die Auswische des globalisiersten Kapitalismus. **Simon Fujiwara** zeigt schon ab diesem Wochenende auf drei

St. Gallen ist nicht sein anstehender 80. Geburtstag, sondern eine umfangreiche Schenkung der Sammlerin Ursula Hauser. Darunter ist sein Piaggio-Brunnen, der 1999 für die Biennale von Venedig entstand.

## Down-Syndrom im Kunstmuseum

Todestage und Geburtstage sind stets willkommener Anlass für Ausstellungen in Schweizer Kunstmuseen: Vor 100 Jahren starb **Ferdinand Hodler**. Dessen Gedanken das Genfer Musée d'Art et d'Histoire und das Kunstmuseum Bern gemeinsam: Anhand von 80 Gemälden wird Hodlers Kompositionsprinzip des Parallelismus analysiert. Zum 150. Geburtstag von **Cuno Amiet** zeigt das Kunstmuseum Solothurn prächtige Landschaften und Gartenbilder. Für das Kunstmuseum Basel bietet die vor 50 Jahren erfolgte erste Präsentation der **Picasso-Schenkung** Gelegenheit, diese Werke nochmals zu zeigen. **Alberto Giacometti** hat dieses Jahr zwar nichts zu feiern, doch lässt man ihn in Ausstellungen gerne anderen Künstlern begegnen: Im Kunstmuseum Winterthur gibt es ein Stelldichein mit Ferdinand Hodler, im Bündner Kunstmuseum mit Higo Weber und in der Fondation Beyeler mit Francis Bacon.

Vor 100 Jahren wurde die **Schweizerische Graphische Gesellschaft** gegründet: Ausstellungen in der Graphischen Sammlung der ETH Zürich und im Kunsthaus Grenchen zeigen auf, was deren Kunstförderung bewirkte. Seit 25 Jahren gibt es das Fotomuseum Winterthur: Mit einer grossen Retrospektive des Schweizer Fotokünstlers **Baltnasar Burkhard** (1944-2010) und einer Schau von **Juergen Teller**, der sich mit seiner Fotografie zwischen Kunst und Kommerz bewegt, sind im Jubiläumsjahr zwei gegensätzliche Positionen programmiert.

Eine thematische Schau, die neugierig macht, findet im Zentrum Paul Klee statt: Unter dem Titel «Touchdown» ist dort ab heute eine Ausstellung mit und über Menschen mit Down-Syndrom zu sehen. Das Kunsthaus Zürich widmet sich 500 Jahren Modegeschichte im Spiegel der Kunst: «Fashion Drive» heisst die Ausstellung. Das Vitra-Design-Museum in Weil hält Rückschau auf 50 Jahre Clubkultur und hat dafür mit «Night Fever» das passende Motto gefunden. Eine Ausstellung mit einem hochaktuellen Thema hat schon vergangenes Wochenende begonnen: «Future Love» im Haus für elektronische Künste in Basel untersucht die Auswirkungen der neuen Technologien auf unser Gefühlleben und unsere Sexualität.

## 2018 messen sich die Ostschweizer Künstler beim «Heimspiel»

Eragen eine Rekonstruktion des Anne-Frank-Hauses in Amsterdam und hinterfragt damit die Kommerzialisierung des Holocaust. Im Kunstraum Dornbirn sind ab Mitte März drei neue Videoarbeiten der Iranerin **Shirin Neshat** zu sehen. Prozesse und Aktionen der **Arte Povera** werden im Kunstmuseum Liechtenstein in Vaduz beleuchtet; **Stoph Sauter** stellt im Kunstraum Engländerbau aus. Ostschweizer sind 2018 in Schweizer Einzelausstellungen spärlich vertreten: Die Thurgauerin **Cécile Wick** zeigt ihre Werke im Kunsthaus Grenchen; Fotos des St. Galler Fluggpioniers **Walter Mittelholzer** sind im Landesmuseum Zürich zu sehen.

Christina Genova  
christina.genova@tagblatt.ch